

# Jesus erzählt

vom  
verlorenen  
Sohn



&



vom  
barmherzigen  
Vater

SchülerInnen der 3b, VS 3, Wels

haben diese Geschichte erarbeitet und gespielt



Zöllner und Sünder kamen zu Jesus, um ihn zu hören.

Die  
Pharisäer  
und  
Schrift-  
gelehrten  
empören  
sich  
darüber.



Das gibt wieder Unruhe  
unter den Leuten.

Jesus ist in  
der Stadt!

Wisst ihr  
schon das  
Neueste?



Seht, er gibt sich  
mit Zöllnern und  
Sündern ab!

Unerhört!

Sicher wird  
er auch  
wieder mit  
ihnen essen!



**Jesus kennt die Gedanken der Pharisäer und Schriftgelehrten.**



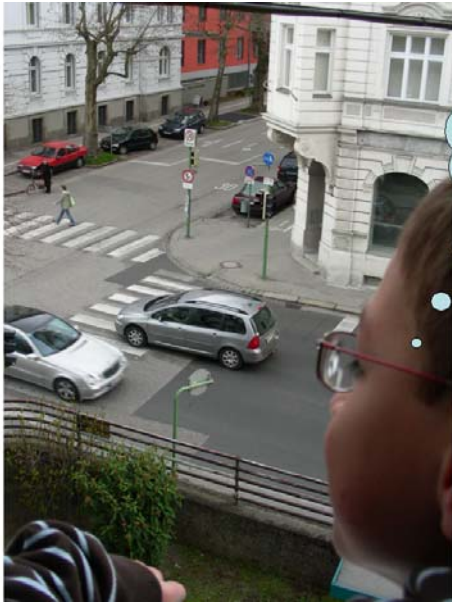
**Jesus freut sich über alle, die zu ihm kommen und ihn hören wollen.**



**Ein Mann hat zwei Söhne.  
Der jüngere von ihnen sagt zu seinem Vater: ....**



Immer wieder hält der Vater Ausschau.



Kommt er heute vielleicht zurück?

Er läuft ihm gleich entgegen.



Wie ich mich freue!

Eines Tages sieht der Vater seinen Sohn.



Du bist wieder heim gekommen!

Guter Gott, sei mit deinem Schutz und Segen bei ihm, Amen.





Der Knecht bringt das beste Gewand und den Ring.

Das sind die Zeichen, welche die Zugehörigkeit zur Familie ausdrücken.



Du bist und bleibst mein Sohn.

So hab ich meinen Vater noch nie erlebt.



Hoffentlich bleibt für mich auch ein Stück übrig.

Habe ich mich auch nicht verzählt?

In aller Kürze ist alles vorbereitet und das Fest kann beginnen.

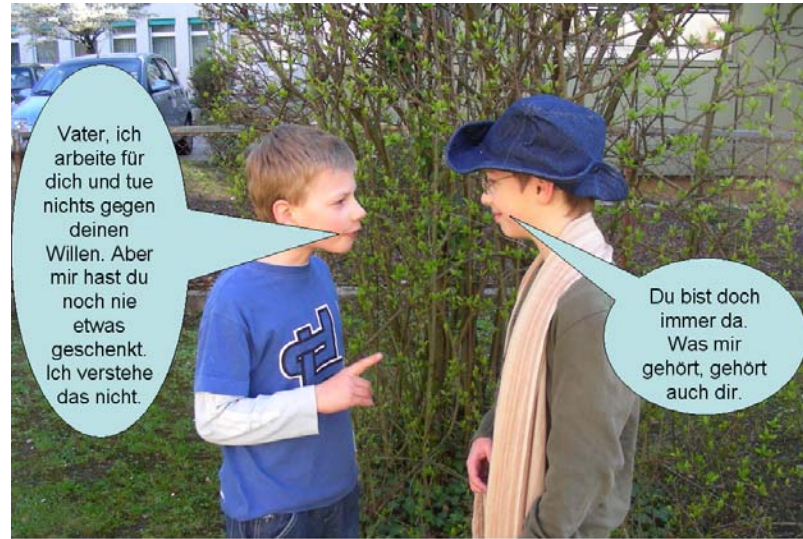


Prost!!! Auf dein Wohl, mein Sohn.

So einen Empfang und so ein riesiges Fest hab ich nicht verdient.







Vater, ich arbeite für dich und tue nichts gegen deinen Willen. Aber mir hast du noch nie etwas geschenkt. Ich verstehe das nicht.

Du bist doch immer da. Was mir gehört, gehört auch dir.

**Der ältere Sohn kommt vom Feld zurück und hört Musik und Tanz. Er versteht nicht, warum es ein Fest gibt für einen, der alles vergeudet hat.**



Dein Bruder aber war tot und lebt wieder. Er war verloren und ist wiedergefunden worden. Darüber müssen wir uns doch freuen.



Möchtet ihr das andere Gleichnis hören und sehen?



Vater, gib mir alles, was mir zusteht. Ich will nicht mehr bei dir sein.

Wenn das wirklich dein Wunsch ist?

**Ein Mann hat zwei Söhne. Der jüngere von ihnen sagt zu seinem Vater: ...**





Die Wirtin hat viel zu tun, bei so vielen Gästen.



Eure Bestellung kommt sofort!

Heute mache ich ein gutes Geschäft.



Gut so. Schenk ruhig weiter ein.



Auf diese Weise verschleudert der Sohn sein ganzes Vermögen.

Solange er alles bezahlt, hat er viele freundliche Menschen um sich rum.



Doch dann das Ende.



**Die  
Wirtin  
bringt die  
Rechnung.**



Was? Du  
kannst nicht  
zahlen?

Da, sieh  
selbst.  
Meine  
Geldtasche  
ist leer.

Ich sicher  
nicht!

Und wer  
bezahlt jetzt  
euere  
Rechnung?

Keine  
Ahnung.



So eine Frechheit!  
Raus mit dir!

Das ganze  
Geld - so  
schnell  
weg?

**Plötzlich sind alle Freunde weg. Niemand hilft ihm.**

**Zu  
allem  
Übel  
ist  
auch  
noch  
eine  
Hungers-  
not  
im  
Land  
ausge-  
brochen.**

Wer gibt mir  
Arbeit?

Alles weg.  
Wovon soll  
ich jetzt  
leben?







Glücklich ist er aber noch nicht.

Tief in seinem Herzen regt sich die Sehnsucht nach seinem Zuhause.

So beschließt er, nach Hause zu gehen.

Nicht als Sohn kann er heimkommen, aber als Tagelöhner möchte er für seinen Vater arbeiten.




Mein Vater hält nach mir Ausschau?

Mein Vater wartet auf mich?

Das hat der Sohn nicht erwartet.

So ist mein Vater?

Ich habe doch alles falsch gemacht.









Gott sei Dank hat er diesen Schritt gewagt.

Mir fällt ein Stein vom Herzen.

Dies ist ein besonderer Tag für beide.



Ob ich das erste Stück bekomme?

Es sind tatsächlich alle zum Feiern eingeladen.



Da schaut ihr, was?

Ein großes Stück für mich.

Unser Herr kann wirklich Feste feiern.

Hm, lecker!



Habt ihr sie auch verstanden?

Jetzt habt ihr beide Gleichnisse gehört.



Die Darstellerinnen vom „barmherzigen Vater“

Vater  
(Anna)



jüngerer Sohn  
(Valerie)

Die Darsteller vom „verlorenen Sohn“



Vater (Elias)



jüngerer Sohn (Tobias)



älterer Sohn (Stefan)

„falsche“ Freunde  
(Moritz, Valentin,  
Felix, Estefanie, Sara)



Wirtin (Lisa)



Bauer (Maximilian)



Diener (Moritz, Valentin)

Jesus  
(Antonia)



Zöllner und Sünder



Pharisäer und Schriftgelehrte



# Ende

schlaWei-production 2008